

**„Wir sind Projektionsfläche für alle Wünsche“: Planer:innen
„im Zwischen“ unterschiedlichster Erwartungen**

FG ‚Landschaftsplanung u. Kommunikation‘, Sabrina Schröder, M.A.

23. Juni 2022

Gliederung

1. Planung und Protest
2. (Kampf um) Anerkennung
3. Problematisierung einer universellen Anerkennung von Protest



Wie Planer:innen gemacht werden

Subjektivierungen von Planer:innen im Kontext von Regionalplanung und Windenergie in Deutschland (2018-2022, Deutsche Forschungsgemeinschaft – DFG)

Planung und Protest

Frage nach der Akzeptanz der
Windenergie vor Ort

„Verallgemeinerbar ist aber in jedem Fall
der Paradigmenwechsel, Planungsprotest
als normal zu akzeptieren.“ (Bertram/Altrock
2020, 199)



Planung und Protest

Normalisierung & Anerkennung von Protest

„alles extrem lange
Verfahren [...]. Zäh und
mit wenig Erfolg hinten
raus“ (I-8)

„Ja, und die
Erwartungshaltung der
Öffentlichkeit erfülle ich
sowieso nicht“ (I-14)

„wenn man merkt, dass die
Arbeit nicht gewertschätzt
wird“ (I-6)

„Spielkind in der Mitte“ (I-14)

„Projektionsfläche für alle
Wünsche“ (I-10)

„Also, die haben schon
diesen Anspruch, alle sollten
gleich behandelt werden.
Das ist aber nicht zu
gewährleisten.“ (I-14)

Planung und Protest

„Das ist aber nicht
zu gewährleisten.“
(I-14)

„Ideal der Neutralität“



Kampf um Anerkennung als
Aushandlung darüber, *welches*
Handeln im Feld *wie* als legitim
ausgewiesen wird



(Kampf um) Anerkennung

Anerkennung ist ein Medium der Subjektivierung (vgl. Butler 2006, 2001; und im Anschluss daran Balzer/Ricken 2010; Ricken 2013; Ricken/Rose/Kuhlmann/Otzen 2017; Schäfer/Thompson 2010)

„[M]it Anerkennung ist die zentrale Frage berührt, als wer jemand von wem und vor wem wie angesprochen und adressiert wird und zu wem er/sie dadurch vor welchem (normativen) Horizont sprachlich bzw. materiell etablierter Geltungen gemacht wird“ (Balzer/Ricken 2010, 73).

...sich nur „*mit und von Anderen her*“ verstehen lernen (Ricken/Rose/Kuhlmann/Otzen 2017)

...„widersprüchliche[r] ,Schauplatz der Macht““ (Balzer 2007, 60)

(Kampf um) Anerkennung

„Lange Zeit... lange Zeit war es doch der persönliche Glaube daran, dass ich über die Regionalplanung und die Ausweisung von Flächen für erneuerbare Energienutzung einen Beitrag zur Energiewende gegen den Klimawandel leisten könnte. Ein vielleicht überzogener Wunsch oder ein überzogener Anspruch. Also, dass ich in dem Sinne auch für mich persönlich was Richtiges tue. Allmählich, muss ich allerdings sagen, drifte ich so langsam in so eine fatalistische Haltung ab und schaue sehr genau darauf, was ist eigentlich die Verantwortung... oder was ist meine Verantwortung als kleine Regionalplanerin und wo muss ich zu meinem eigenen Schutz auch - zu meinem eigenen psychischen Schutz auch - den Dingen einfach ihren Lauf lassen.“

[...] Privat... privat muss ich schon sagen, bin ich teilweise auch tatsächlich stolz auf mich, dass ich diesen Prozess schlicht durchgehalten habe. Ich bin nicht krank geworden - weder körperlich noch geistig noch seelisch. Ich habe es wirklich durchgehalten. Ich glaube, da kann ich auch tatsächlich auf mich stolz sein, denn [überlegt] es ist... es geht... es lässt einen nicht unbeeinflusst, womit man so konfrontiert wird. [...] Gerade im Rahmen der Anhörung und Offenlegung mit den teils durchaus auch persönlichen Diffamierungen, denen man dann seitens der Öffentlichkeit ausgesetzt ist. Das geht schon auch teilweise unter die Haut und da ärgert man sich auch drüber.“ (I-14)

(Kampf um) Anerkennung

Selbstpositionierung: Wunsch, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten

„kleine Regionalplanerin“

Konflikt zwischen Selbst- und
Fremdanspruch

Problematisierung einer universellen Anerkennung von Protest

1. Problem: Unterstellung (machtfreier) Symmetrie

...problematische Vorstellung, dass sich „Anerkennung als [...] wechselseitig, reziprok und symmetrisch, [und] ‚machtfrei‘“ vollziehe (Balzer 2007, 55).

...„man sollte dementsprechend viel Kritik aushalten können“ (I-6)

2. Problem: Fixierung problematischer Machtkonstellationen

Anerkennung als „Mittel sozialer Herrschaft [...] zur Reproduktion der existierenden Herrschaftsverhältnisse“ (Honneth 2010, 105)

...„dass man halt sich beschimpfen lassen muss“ (I-2)

Problematisierung einer universellen Anerkennung von Protest

Stattdessen: Ethische Planung!?

“[...] a planner can make judgments concerning who and whose interest—which social groups or collectives—should be prioritized and heard first, in order to promote more inclusive and just urban space.” (Jon 2020, 149)

“how to address normativity in planning?” (Jon 2020, 148)

(Wie) kann/ muss
Normativität in
Planungsprozessen
berücksichtigt werden?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Sabrina Schröder, M.A.

sabrina.schroeder@uni-kassel.de

Fachgebiet ‚Landschaftsplanung und Kommunikation‘

Universität Kassel

www.uni-kassel.de/go/lapla-komm

Literatur

- Balzer, Nicole (2007): Die doppelte Bedeutung der Anerkennung. Anmerkungen zum Zusammenhang von Anerkennung, Macht und Gerechtigkeit. In: Wimmer, Michael/ Reichenbach, Roland/ Pongratz, Ludwig (Hrsg.): Gerechtigkeit und Bildung. Paderborn: Schöningh, 49-75
- Balzer, Nicole/ Ricken, Norbert (2010): Anerkennung als pädagogisches Problem – Markierungen im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. In: Schäfer, Alfred/ Thompson Christiane (Hrsg.): Anerkennung. Paderborn: Schöningh, 35-87
- Bertram, Grischa Frederik/ Altröck, Uwe (2020): Auf dem Weg zur Normalität: Planungsbezogener Protest und planerische Reaktionen. In: Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning, 78, 2, 185–201
- Butler, Judith (2001): Psyche der Macht. Das Subjekt der Unterwerfung. Frankfurt/Main: Suhrkamp
- Butler, Judith (2003): Noch einmal: Körper und Macht. In: Honneth, Axel/ Saar, Martin (Hrsg.): Michel Foucault. Zwischenbilanz einer Rezeption. Suhrkamp, S. 52-67
- Butler, Judith (2006): Haß spricht. Zur Politik des Performativen. Frankfurt/Main: Suhrkamp
- Butler, Judith (2018): Kritik der ethischen Gewalt. Adorno Vorlesungen 2002. 5. Aufl. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Cuppen, Eefje (2018): The value of social conflicts. Critiquing invited participation in energy projects. In: Energy Research & Social Science 38 (2018) 28–32
- Eichenauer, Eva (2018): Energiekonflikte – Proteste gegen Windkraftanlagen als Spiegel demokratischer Defizite. In: Radtke, Jörg/ Kersting, Norbert (Hrsg.): Energiewende. Politikwissenschaftliche Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, 315-341
- Honneth, Axel (1994): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Honneth, Axel (2010): Das Ich im Wir. Studien zur Anerkennungstheorie. Berlin: Suhrkamp
- Jergus, Kerstin/ Thompson, Christiane (2017): Autorisierungen des pädagogischen Selbst – Einleitung. In: Dies. (Hrsg.): Autorisierungen des pädagogischen Selbst. Studien zu Adressierungen der Bildungskindheit. Wiesbaden: Springer VS, 1-45
- Jon, Ihnji (2020): Reframing postmodern planning with feminist social theory: Toward “anti-essentialist norms”. Planning Theory 19, 2, 147–171
- Leibenath, Markus (2019): Berufliche Identitäten von Regionalplanern im Kontext der Windenergienutzung: eine poststrukturalistische Perspektive. Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning, 77, 2, 165-180.
- Leibenath, Markus/ Thiele, Pia (2022, i.V.): Sustainability and the Identities of Spatial Planners in Germany.
- Othengrafen, Frank/ Sondermann, Martin (2015): Konflikte, Proteste, Initiativen und die Kultur der Planung – Stadtentwicklung unter demokratischen Vorzeichen? In: Othengrafen, Frank (Hrsg.): Städtische Planungskulturen im Spiegel von Konflikten, Protesten und Initiativen. Berlin: Altröck, 7-30
- Radtke, Jörg (2022): Schnell oder demokratisch? Dilemmata demokratischer Beteiligung in der Nachhaltigkeitstransformation. In: APuZ, 72, 21–22, S. 35–40
- Radtke, Jörg/ Canzler, Weert/ Schreurs, Miranda A./ Wurster, Stefan (2019): Energiewende in Zeiten populistischer Bewegungen – Einleitende Bemerkungen. In: Dies. (Hrsg.): Energiewende in Zeiten des Populismus. Wiesbaden: Springer VS, 3-29
- Reusswig, Fritz/ Küpper, Beate (2022): Tyrannei der Minderheit? Energiewende und Populismus. In: APuZ, 72, 21–22, S. 28–34
- Ricken, Norbert (2013): Anerkennung als Adressierung. Über die Bedeutung von Anerkennung für Subjektivationsprozesse. In: Alkemeyer, Thomas/ Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar (Hrsg.): Selbst-Bildungen. Soziale und kulturelle Praktiken der Subjektivierung. Bielefeld: transcript, 69-100
- Ricken, Norbert/ Rose, Nadine/ Kuhlmann, Nele/ Otzen, Anne (2017): Die Sprachlichkeit der Anerkennung Eine theoretische und methodologische Perspektive auf die Erforschung von »Anerkennung«. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik, 93, 2, 193-235
- Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) (2022): Klimaschutz braucht Rückenwind: Für einen konsequenten Ausbau der Windenergie an Land. Stellungnahme, Februar 2022. Berlin
- Schäfer, Alfred/ Thompson Christiane (Hrsg.) (2010): Anerkennung. Paderborn: Schöningh
- Thiele, Pia/ Leibenath, Markus (2021): Wie mit Populisten umgehen? Demokratie- und planungstheoretische Perspektiven für Planungspraxis und Planungsforschung. Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning, 79, 3, 228-242
- Zilles, Julia/ Marg, Stine (2022): Protest and Polarisation in the Context of Energy Transition and Climate Policy in Germany: Mindsets and Collective Identities. In: German Politics, 1-22